

Kreis Blatt



für den Kreis Ufingen.

Erscheint wöchentlich 3mal, Dienstags, Donnerstags und Samstags mit den wöchentlichen Frei-Beilagen „Kürstliches Sonntagsblatt“ und „Des Landmanns Wochenblatt“.

Druck und Verlag von
H. Wagner's Buchdruckerei in Ufingen.
Redaktion: Richard Wagner.

Fernsprecher Nr. 21.

Bezugspreis: Durch die Post bezogen vierteljährlich 1,50 M. (außerdem 24 Pfg. Bestellgeld). Im Verlage für den Monat 45 Pfg.
Anzeigengebühr: 20 Pfg. die Garmond-Zeile.

Nr. 19.

Dienstag, den 9. Februar 1915.

50. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Auszug aus den Verlustlisten

Infanterie-Regiment Nr. 56, Bielefeld, Cleve.
Leutnant Fritz Schäfer, Reichenbach — † an seinen Wunden im Lazarett Marquillies.
Füsilier-Regiment Nr. 80, Wiesbaden, Bad Homburg v. d. G.
Feldwebel August Altherr, Nibelbach — bisher vermisst, verwundet.

Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 87, Frankfurt a. M., Limburg, Mainz.
Leutnant d. Res. Adolf Gebauer, Ufingen — gefallen.

Infanterie-Regiment Nr. 80, Wiesbaden, Oberlahnstein, Höchst.
Leutnant Karl Schnorr, Niederlaufen — leicht verwundet.

Infanterie-Regiment Nr. 80, Wiesbaden, Oberlahnstein, Höchst.
Leutnant Wilhelm Henrich, Nibelbach — gefallen.

Infanterie-Regiment Nr. 80, Wiesbaden, Oberlahnstein, Höchst.
Leutnant Wilhelm Bauß, Mauloff — bisher vermisst, verwundet.

Infanterie-Regiment Nr. 80, Wiesbaden, Oberlahnstein, Höchst.
Leutnant August Bender 2r, Eschbach — bisher vermisst, verwundet.

Infanterie-Regiment Nr. 80, Wiesbaden, Oberlahnstein, Höchst.
Leutnant Friedrich Gude, Nibelbach — bisher vermisst, verwundet.

Infanterie-Regiment Nr. 80, Wiesbaden, Oberlahnstein, Höchst.
Leutnant August Best, Hausen — bisher vermisst, verwundet.

Infanterie-Regiment Nr. 80, Wiesbaden, Oberlahnstein, Höchst.
Leutnant Georg Erker, Pfaffenwiesbach — bisher vermisst, verwundet.

Infanterie-Regiment Nr. 80, Wiesbaden, Oberlahnstein, Höchst.
Leutnant Wilhelm Becker 1r, Eschbach — bisher vermisst, verwundet.

Infanterie-Regiment Nr. 80, Wiesbaden, Oberlahnstein, Höchst.
Leutnant Adolf Dannewitz, Heizenberg — bisher vermisst, im Lazarett.

Infanterie-Regiment Nr. 87, Mainz.
Leutnant (7. Komp.) Lt. Franz Melburg † 13. Sept. 1914, wahrscheinl. ident. mit Vizefeldwebel Eduard Haag (7. Komp.) aus Anspach, bisher schwer verwundet.

Infanterie-Regiment Nr. 143, Straßburg i. E., Müzig.
Leutnant d. R. Richard Löw, Schmitten — gefallen.

Landwehr-Batterie des IX. Armeekorps.
Leutnant Adolf Heinrich Bender, Obernheim — verwundet.

Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 80.
Leutnant Wilhelm Schumacher (10. Komp.) Eschbach — leicht verwundet.

Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 80.
Leutnant Heinrich Belte (10. Komp.) Wehrheim — † Laz. 1 des 18. A.-R., Sedan 19. Sept. 1914.

Infanterie-Regiment Nr. 168.
Leutnant Johann Philipp Erdmann, Niederreifenberg — leicht verwundet.

Infanterie-Regiment Nr. 168.
Leutnant Wilhelm Pauly, Niederlaufen — gefallen.

Infanterie-Regiment Nr. 168.
Leutnant Franz Eifert, Schmitten — gefallen.

Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 80, Oberlahnstein, Wiesbaden, Höchst.
Leutnant Karl Jung 1r (12. Komp.) Gravenwiesbach — bisher vermisst, verwundet.

Ufingen, den 31. Januar 1915.
Der Königliche Landrat.
J. B.:
Dr. v. Heusinger,
Regierungsreferendar.

Nr. 1027/1167.
Ufingen, den 3. Februar 1915.

Der seitiger Bürgermeister Wilhelm Mai zu Hausen ist als solcher auf die Dauer von 8 Jahren — vom 1. April 1915 bis dahin 1923 — wiedergewählt und ist diese Wahl von mir bestätigt worden.

Ufingen, den 3. Februar 1915.
Der Königliche Landrat.
J. B.:
Dr. v. Heusinger,
Regierungsreferendar.

Nr. 1198.
Ufingen, den 8. Februar 1915.

Das benötigte Formular zu den aufzustellenden Ortslisten über die am 1. d. Mts. vorhandenen Getreide- und Mehlvorräte ist den Herrn Bürgermeistern nunmehr übersandt worden. Die Listen sind mit der größten Sorgfalt auf Grund der von den Kommissionen geprüften Anzeigen und unter Beachtung der auf der letzten Seite der Listen vorgedruckten Anmerkungen aufzustellen, Spalten 6 bis einschl. 15 aufzurechnen, das Gesamtergebnis derselben am Schluß zusammenzustellen und hierunter die Richtigkeit der Liste zu bescheinigen.

Auf der ersten Seite der Liste sind Einträge nicht zu machen, da sich keine Vorräte im Eigentum der Heeres- und Marineverwaltung und der Zentralstelle für die Heeresverpflegung befinden. Abschrift von der Ortsliste haben Sie zurück zu behalten. Die Anzeigen sind vorläufig sorgfältig aufzubewahren.

Ufingen, den 8. Februar 1915.
Der Königliche Landrat.
J. B.:
Dr. v. Heusinger,
Regierungsreferendar.

Nr. 1403.
An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Ufingen, den 5. Februar 1915.
Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß nach § 3 der Bundesratsverordnung vom 25. v. Mts. zur Herstellung von Branntwein Korn nicht mehr verwendet werden darf. Die Herren Bürgermeister wollen die Branntweinbrenner auf das Verbot noch besonders hinweisen.

Ufingen, den 5. Februar 1915.
Der Königliche Landrat.
J. B.:
Dr. v. Heusinger,
Regierungsreferendar.

Nr. 1271.
Bekanntmachung.

An die Herren Bürgermeister zu Ufingen, Anspach, Brandobersdorf, Gransberg, Eschbach, Heizenberg, Hundstahl, Rod am Berg, Seelenberg, Wehrheim und Wernborn.

Sie wollen die Schneidermeister Ihrer Gemeinde, die sich f. Zt. wegen Arbeitsvergebung an das Landratsamt gewandt haben, darauf aufmerksam machen, daß die Herstellung von etwa

800 Militärunterhosen, 200 Militärhosen und 200 Waffentröden zu vergeben ist. Zu diesem Zwecke wollen Sie die Schneidermeister auf Donnerstag, den 11. d. Mts., nachmittags 3 1/2 Uhr, in den Sitzungssaal des Kreishauses hier selbst einladen.

Ich mache darauf aufmerksam, daß diejenigen Handwerker, die sich an diesen Arbeiten nicht beteiligen, bei später noch zu vergebenden Militärarbeiten nicht berücksichtigt werden können.

Ufingen, den 8. Februar 1915.
Der Königliche Landrat.
J. B.: Dr. v. Heusinger,
Regierungsreferendar.

Wiesbaden, den 20. Januar 1915.

In Verfolg eines Erlasses des Herrn Ministers der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten mache ich auf die in der Verlagsbuchhandlung von Karl Siegmund zu Berlin SW. 11, Delfauerstraße 13, erscheinende Zeitschrift „Deutscher Soldatenhort“, welche sich besonders für Jugendbüchereien gut eignet, ergebenst aufmerksam.

Der Bezugspreis beträgt 1,80 M. für das Vierteljahr, der Preis der Jahrgänge von 1912 an 8 M. für gebundene und 7,20 M. für ungebundene Exemplare.

Der Regierungs-Präsident.
J. B.: v. Gijycki.

Frankfurt a. M., 24. Januar 1915.

In Ergänzung des Verboies vom 1. Januar 1915, neutrale Fette zu Schmier- und Leimseifen zu verarbeiten, wird mitgeteilt, daß die im deutschen Arzneibuch genannten Seifenpräparate

1. sapo kalinus,
2. sapo kalinus venalis,
3. liquor cresoli saponatus

nicht unter das vorstehende Verbot fallen.

18. Armeekorps.
Stellvertretendes Generalkommando.
Von Seiten des stellvertretenden Generalkommandos.
Der Chef des Stabes
de Graaff, Generalmajor.

Berlin, den 11. Januar 1915.

Der andauernde Mangel an Petroleum veranlaßt uns, die Aufmerksamkeit von neuem auf die Ersatzmittel hinzuweisen. Als Ersatzmittel für Petroleum kommen, neben Kerzenbeleuchtung und Spiritus, dessen stärkere Verwendung schon in meinem, des mitunterzeichneten Ministers für Handel und Gewerbe, Erlasse vom 13. November 1914 (S. M. Bl. S. 532) empfohlen ist, insbesondere in Betracht:

a) elektrische Beleuchtung,
b) Steinkohlengasbeleuchtung,
c) Luftgasbeleuchtung,
d) Acetylenbeleuchtung.

Dem Anschluß an elektrische Zentralen dürften auch unter den gegenwärtigen Verhältnissen Schwierigkeiten aus Mangel an Installationsmaterial kaum mehr entgegenstehen, nachdem der Verband deutscher Elektrotechniker im Benehmen mit den Fabrikanten für Installationsmaterial seine Normen auf die Möglichkeit der Verwendung von Eisenleitungen mit inprägnierten Papierhüllen und wasserdichter Metallumhüllung ausgedehnt hat. Dieses neue

* **Wüngen**, 8. Febr. Die Kgl. Eisenbahn-Direktion zu Frankfurt a. M. hat am 1. d. M. einen neuen amtlichen Taschenscheinfahrplan erscheinen lassen. Der Preis ist wieder 1 Mark. Der Fahrplan ist von morgen Dienstag

unserem Verlag erhältlich. — Einen neuen
Lafat-Fahrplan werden wir einer der nächsten
Nummern als Sonder-Beilage beifügen.
* Feldpostbriefe nach dem Feldheer
Gewicht über 250 bis 500 Gramm werden
auf weiteres für unbeschränkte Zeit zugelassen.
Die Gebühr beträgt 20 Pfg.

Die Vaterländische Ehrentafel. Vom
Generalquartiermeister wird mitgeteilt: „Vater-
ländisch gefinnene Männer haben der Heeresleitung
Anzahl von Geldspenden für hervorragende
Leistungen zur Verfügung gestellt. Auf Rund-
schreiben bei den Truppenteilen nach besonders tapferen
währendigen Soldaten sind zahlreiche Berichte
gelaufen, die beweisen, mit welcher Unerfrocken-
heit und Todesverachtung unsere Truppen für das
Vaterland kämpfen. Jeder der gemeldeten Streiter
ein Held, aber nicht jeder kann eine Spende
zahlen. Ihre Namen und Taten aber sollen
schon öffentlich bekannt gegeben werden, den
den zur Ehre, den Angehörigen zum Stolz,
den jungen Mannschaften zum Ansporn. Es wäre
wünscht, wenn die Kunde dieser Taten gerade in
Heimatkreisen der Tapferen verbreitet würde.
diesem Zweck wird die Mithilfe der Presse
benutzt.“

— Dorfweil, 8. Febr. Herr Gemeindevor-
sitzer Hartmann unternahm in unserem Ort eine
Sammlung von Gold. Die Sammlung ergab
schöne Summe von 3340 Mk.

WTB Wiesbaden, 5. Febr. (Nichtamtlich).
Stadtvorordneten stimmten dem Ankauf von
Mehl im Betrag von 180 000 Mark zu, sowie
Ankauf von 600 Zentner geräucherter Dauer-
waren und von Kolonialwaren für die Dauer von
Monaten und bewilligten die dafür erforderlichen
Kosten. Sie beschloffen weiter, ein Gefrierhaus
Betrage von 20 000 Mark zu errichten, das
um für 600 gefrorene Schweine bietet, und
sowie ferner der Einführung eines Einheits-
preises zu.

Das Gefecht bei Ufingen.

(Blaue Partei)

Auf Wald und Flur hellglänzendes Schneege-
schmelz, mit Rauheis behängt schlanke Aeste und
dunkelgrüne Nadeln. Im Tale heben sich die
dunklen Höhen in taufend Kristallen spiegelt sich
Nebel den Höhen die aufgehende Sonne. Im wallenden
Nebel schaut der Feldbergturm ins Weiltal,
neugierig blicken die siegreich den Nebel durch-
dringenden Sonnenstrahlen auf die vielen Wanderer,
zu in geschlossener Kolonne, mit lustigen Marsch-
liedern, durch den Schnee sich den
Soldatenliedern, durch den Schnee sich den
bahnbend, gen Merzhausen ziehen. „Die
Endwehr zieht ins Feld.“ — Dinstlich Merz-
hausen, an der Straße nach Ufingen hatten 3
Kompanien der Besatzung, während tief bei Lauten,
Kompanie sich zum Abmarsch rüstet. — Die
Sonnenstrahlen haben die Nebel verjagt, und um
Führer geschart, empfangen die 3 Kompanien
Befehle. Mit knappen Worten, in der Hand
Karte, erklärt unser Führer, Herr Leutnant
die allgemeine Lage. „Unser zusammen-
gesetztes Bataillon hat über Ufingen, wo feindliche
Truppen gemeldet sind, auf Friedberg vorzu-
gehen, um ein Ausladen roter Truppen zu ver-
hindern. Während die 6. Kompanie (Kob) den
Weg auf sich zu ziehen sucht, sollen die andern
Kompanien den Geisberg in ihren Besitz bringen,
Ufingen zu stürmen. — Um 9.45 Uhr gehen
3 Kompanien (3. Anspach, 4. Schmitt, 5.
Hendrich) auf der Straße nach Ufingen vor.
Der Tannenwald nimmt den 1. Zug (3 K.) auf,
bald ist die ganze 3. Kompanie rechts der
Straße entwickelt. Die 4. Kompanie steht mit
5. im Wege nach Westersfeld. Schon fallen
schwere Schüsse, feindliche Patrouillen, meistens Rad-
fahrer wurden gefangen, einige gehen durch, dabei
steht aber im Walde der Fahrer das Rad tragen.
Wir standen wir da, hier und da machten schon
den Tornister oder besser Rucksack auf, um
unseres Fürsorge zu kontrollieren, als plötzlich der
Feind kam „Angriffen!“ So schnell wie möglich
es links der Landstraße weiter, bis dem Meis-
en gegenüber dichter Unterwald uns zwang, mehr
dem Geisberg zu gehen, den die 3. Kompanie

versorgt Euch mit Vorrat an
Schweinefleisch-Danerware!

Wer Brotgetreide verfüttert, veründigt sich am Vaterlande und macht sich strafbar.

schon vom Feinde gesäubert. „4. Kompanie aus-
schwärmen, rechter Flügel am Walbrand (Brand-
holz) 5. Kompanie in Reserve“, und schon knatterte
von links, vom Steinhöfchen und Hohenberg her
das Schnellfeuer des Gegners. Schön und
deutlich war vom Geisberg (Schöne Aussicht) aus
das Gefechtsfeld zu übersehen. Unsere Gegner
mußten zurück, scharf zeichneten sich die Linien
im leuchtenden Schnee ab, in bester Ordnung, sich
tapfer wehrend, wick der Gegner. Wir waren
jedoch nicht zum Zuschauen da! Sprung auf!
Marsch, Marsch und vorwärts ging über die
Acker — jetzt „Hinlegen!“ und so weiter, bis wir
endlich den Feind unter Feuer nehmen konnten.
Unsere brave 3. Armee hatte durch ihr schneidiges
Vorgehen den Feind geworfen und den Bahndamm
besetzt. Aber zu schwach, mußte sie auf uns
warten, aber auch wir mußten im starken feindlichen
Feuer von Front und Flanke langsam vorgehen,
und über die gestärzten Acker ging ziemlich lang-
sam. Ein kleiner Reifensberger war darüber sehr
erbozt, als er mit der Kniescheibe gegen eine hohe
Scholle faßte, und er meinte: „Wenn wir im oberen
Weiltal mit dem Pflug unsere Acker so stützen wollten,
so hohe Rümpel, dann läge der Feldberg längst im
Weiltal!“ Doch es ging weiter, der Ufinger Bahnhof
war halb in unseren Händen, und nun ging von
allen Seiten auf das hartnäckig verteidigte Ufingen.
Unter kräftigem Hurra stürmten die blauen Schützen-
linien die feindlichen Stellungen bis „das Ganze
halt!“ ertönte. Nach kurzer Ruhe nahmen die
Jugendkompanien an der Parade und dem Feld-
gottesdienst teil und marschierten vom Kriegerdenk-
mal aus in die Quartiere. Nachdem sie sich ge-
stärkt, marschierten alle der Heimat zu, im Herzen
den Schwur: „Treu zu Kaiser und Reich!“
komme, was kommen mag, wir sind auch da und
bieten Arm und Herz dem Vaterland: „Heil Kaiser
Dir!“

Bermischte Nachrichten.

WTB Berlin, 7. Febr. (Amtlich). Bei den
Militärbehörden gehen bereits in größerer Zahl
Gesuche von Angehörigen gefallener Krieger um
Zustellung des von S. M. dem Kaiser verliehenen
Gedenkblattes ein. Das Kriegsministerium weist
darauf hin, daß das Gedenkblatt erst im Entwurf
vorliegt und daß seine Fertigstellung noch einige
Zeit beansprucht. Es wird den Angehörigen seiner-
zeit ohne besonderen Antrag unmittelbar zugestellt
werden.

— Berlin, 5. Febr. Der „Berl. Lokal-
Anzeiger“ meldet aus Eberswalde: In Britz sind
gestern beim Schlittschuhlaufen vier Knaben im
Alter von 9 bis 11 Jahren ertrunken.

WTB Hamburg, 7. Febr. (Nichtamtlich).
Wie den „Hamburger Nachrichten“ über Stockholm
aus Petersburg berichtet wird, ist dort eine
Choleraepidemie ausgebrochen, die täglich
rasende Fortschritte macht. Schon sind sehr viele
Todesfälle zu verzeichnen.

— 4 1/2 Millionen für — Lumpen.
Wenn die Sortierungen bei der Zentralsammelstelle
der „Reichswollwoche“ beendet sind, werden die
eingegangenen Lumpen, die für die Zwecke der
Reichswollwoche unverwendbar sind, verkauft. Es
sind auf diese Lumpen bereits schon Angebote im
Betrag von etwa 4 1/2 Millionen gemacht worden.

— Bürgerkunde in der Kriegszeit.
Durch eine Generalverordnung des Handelsministers
ist in sämtlichen preussischen Fortbildungsschulen
und ähnlichen Anstalten für die Dauer des Krieges
ein vertiefter, aktueller, staatsbürgerlicher Unterricht
zu erteilen, und zwar auch in denjenigen Klassen,
welche sonst noch nicht dieses Lehrfach haben. Für
solche Klassen ist die Zeit durch Kürzung anderer
Fächer zu gewinnen. Das königliche Landesge-
werbeamt hat als Hilfsmittel für diesen Spezial-
Unterricht ein Handbuch für Lehrer herausgegeben,
das eine Sammlung von Monographien darstellt,
die den Krieg unter den Gesichtspunkten des Rechts,
der Nationalwirtschaft, der Hygiene, der Wehrpflicht

usw. behandeln. Schulinspektor Saumann-Berlin
hat einen wertvollen merkwürdigen Teil geschrieben.
Dieses Buch geht allen preussischen Fortbildungs-
schulen in so viel Exemplaren zu, als Lehrer an
diesem Unterricht beteiligt sind.

Letzte Nachrichten.

WTB Großes Hauptquartier, 8.
Februar. Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Der Kampf um unsere Stellung südlich des
Kanals südwestlich La Bassée dauert noch an. Ein
Teil des vom Feinde genommenen kurzen Grabens
ist wieder erobert.

In den Argonnen entziffen wir dem Gegner
eine seiner Befestigungen.

Sonst hat sich nichts wesentliches ereignet.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

An der ostpreussischen Grenze, südlich der
Seenplatte, und in Polen, rechts der Weichsel,
finden einige kleinere für uns erfolgreiche Zu-
sammenstöße von örtlicher Bedeutung statt.

Sonst ist aus dem Osten nichts zu melden.

Oberste Heeresleitung.

Schönheit

verleiht ein zartes reines Gesicht, rosiges,
jugendliches Aussehen und ein blendend
schöner Teint. — Alles dies erzeugt die echte

Steckenpferd-Seife

(die beste Lillienmilchseife), von Bergmann & Co.,
Radebeul, 4 Stück 50 Pfg. Ferner macht der Cream
„Dada“ (Lillienmilch-Cream) rote und spröde Haut weiß
und sammetweich. :: :: Tube 50 Pfg.

Simmentaler Bullen

hellgelb gefärbt, 16 Monate alt, Mutter 3. Staats-
preis, Vater aus der Schweiz eingeführt, zu verkaufen.
b Landwirt Karl Wahl, Abhausen b. Weiltburg.

Der obere Stock

meines Wohnhauses ist per 1. April anderweit
zu vermieten. Franz Sommer,
Ufingen.

Hufschmiede,

welche aus Hufstab vorchriftsmäßige
Hufeisen herstellen wollen, erhalten
dauernde, lohnende

größere Aufträge.

2 Offerte zu richten an Fulda, Postfach 4.

Fleißiges sauberes Dienstmädchen

für Privathaushalt zum 15. Februar gesucht.
Albert Reinach, Bad Gomburg,
Rathausgasse 17.

Eiformbrikets

treffen heute ein.

A. Vogelsberger.

Marinierte Heringe
empfiehlt Carl Heller.

Schlachte heute Montag Ochsen
einen
und verkaufe das Pfund zu 80 Pfg.
Karl Moses.

Turngemeinde Usingen.

Die Turnstunden finden
Dienstags und Freitags,
abends punkt 9 Uhr beginnend,
statt. Die Mitglieder werden um
regen Besuch ersucht.

Der Vorstand.

Bekanntmachungen der Stadt Usingen.

Alle diejenigen Landwirte, welche ihre entbehrlichen Vorräte noch nicht zur Lieferung gezeichnet haben, werden ersucht, das Versäumte bis spätestens Dienstag, den 9. d. Mts., abends 6 Uhr nachzuholen.

Sollte die Aufnahme durch die Kommission an Ort und Stelle geschehen müssen, so haben die Säumigen die hierdurch entstehenden Kosten zu tragen.

Usingen, den 6. Februar 1915.

Der Magistrat
Gernrich.

Freitag, den 12. d. Mts., vormittags 10 Uhr beginnend, wird im städtischen Oberwald folgendes Brennholz versteigert.

a) Distrikt Rothel.

- 1 Rm. Eichen-Knüttel.
- 26 Rm. Buchen-Scheit.
- 175 Rm. Buchen-Knüttel.
- 3360 Stück Buchen-Wellen.

b) Distrikt Oberfloroth 37.

- 14 Rm. Nadelholz-Scheit.
- 8 Rm. Nadelholz-Knüttel.

c) Distrikt Maischen.

- 1 Rm. Nadelholz-Knüttel.

Zusammenkunft: Waldesrand Rothel.

Usingen, den 5. Februar 1915.

Der Magistrat
Gernrich.

Zum Schalen von Eichenlohrind im Mai und Juni werden **Affordarbeiter**, auch Frauen und Mädchen, zu hohen Löhnen **gesucht**. Näheres bei dem unterzeichneten Magistrat.

Gamberg, den 6. Februar 1915.

Der Magistrat
Wipberger.

Holzversteigerung.

Montag, den 15. Februar lfd. Jz., vormittags 10 Uhr anfangend, kommt aus den hiesigen Gemeindefeldern Schieferheide, Magerwald, Kiffelslay und Bornlay, nachverzeichnetes Brennholz zur Versteigerung:

- 800 Rm. Buchen-Scheit u. Knüttel,
- 5900 Buchen-Wellen,
- 7 Rm. Nadelholz-Knüttel.

Bei ungünstiger Witterung findet die Versteigerung um 11 Uhr in der Wirtschaft Behr statt. Es wird bemerkt, daß das Holz im Magerwald eine gute Abfahrt nach Schmitten hat.

Die Herren Bürgermeister werden um gefällige Bekanntmachung in ihren Gemeinden ersucht.

Finstertal, den 8. Februar 1915.

Der Bürgermeister.
Wid.

Brennholz-Versteigerung.

Freitag, den 12. Februar lfd. Jz., vormittags 10 Uhr anfangend, kommt im hiesigen Gemeindefeld folgendes Holz zur Versteigerung:

Distr. Blaurod 10:

- 284 Rm. Buchen-Scheit,
- 120 Rm. Buchen-Knüttel,
- 6000 Stück Buchen-Wellen.

Die Herren Bürgermeister werden um gefällige Bekanntmachung in ihren Gemeinden ersucht.

Heinzenberg, den 6. Februar 1915.

Der Bürgermeister.
Roses.

Ab- und Brennholzverkauf

Königl. Oberförsterei Neuweilnau.

Mittwoch, den 10. Februar cr., vorm. 11 Uhr im Gasthaus Tenne bei Reichenbach, Schugbez. **Niedelbach**, Distr. 55 Rothelbusch, 61 Alsterheide, 66 Förschen, 67 Stolzberg. **Eichen:** 18 Stk. = 4 Fm. (Wagnerholz), 43 Rm. Kppl, 16 Rm. Reiser 1r. **Buchen:** 290 Rm. Scheit u. Kppl, 87 Rm. Reiser 1r, 4200 Wellen. **Nadelholz:** Stk. 147 St. = 40 Fm. Stangen 1250 St. 1r-3r Kl.

Nußholz-Verkauf.

Folgendes Nußholz aus dem Gemeindefeld Wälfens soll im Wege schriftlichen Angebots verkauft werden:

Los Nr. 1.

Distrikt 1 b Heisebeck:

81 Stück Fichtenstämme mit 21,67 Fm.

94 Fichten-Stangen 1r Klasse

Los Nr. 2.

Distrikt c Heisebeck:

67 Stück Fichtenstämme mit 62,66 Fm.

(Nr. 3-69)

Los Nr. 3.

Distrikt 7 Windhain (Abtrieb):

60 Stück Fichtenstämme mit 45,76 Fm.

(Nr. 1-60)

Los Nr. 4.

Distrikt 7 Windhain (Abtrieb):

67 Stück Fichtenstämme mit 50,81 Fm.

(Nr. 61-127)

Los Nr. 5.

Distrikt 6 Windhain:

177 Stück Fichtenstämme mit 56,03 Fm.

55 Fichten-Stangen 1r Klasse

(Nr. 128-307)

Los Nr. 6.

Distrikt 6 Windhain:

169 Stück Fichtenstämme mit 51,98 Fm.

19 Stück Fichten-Stangen 1r Klasse

1 " " 2r " " (Nr. 308-481)

Angebote sind, getrennt nach Losen, bis zum **14. Februar 1915**, vormittags 11 Uhr, mit der Bezeichnung „Nußholzverkauf“ bei dem Bürgermeisteramt Wälfens abzugeben, wo die Eröffnung der eingegangenen Angebote an dem genannten Zeitpunkt erfolgt.

Aufmaßlisten und Bedingungen sind bei dem Unterzeichneten einzusehen.

Die Herren Bürgermeister werden um gefällige Bekanntmachung in ihren Gemeinden ersucht.

Wälfens, den 31. Januar 1915.

Der Bürgermeister.
Reuter.

Einladung.

Wir laden unsere Mitglieder zur ordentlichen Generalversammlung auf **Sonntag, den 21. Februar d. Jz.**, nachmittags 3 Uhr, in die Wirtschaft des Wilhelm Altenheiner dahier einzutreten.

Tagesordnung:

1. Vorlage der Jahresrechnung und Bilanz 1914.
2. Genehmigung derselben.
3. Entlastung des Vorstandes.
4. Verwendung des Reingewinns.
5. Ergänzungswahlen des Vorstandes und Verwaltungsrates.
6. Vorlage des Revisionsberichts.
7. Genehmigung des mit dem Lagerhalter abgeschlossenen Vertrags.
8. Vereinsangelegenheiten.

Die Jahresrechnung und Bilanz liegen von heute an 8 Tage in der Wohnung des Direktor-Stellvertreters zur Einsicht der Genossen offen.

Westerfeld, den 7. Februar 1915.

Landw. Konsumverein

E. G. m. u. H.
Böhmer. Ohly.

Landw. Konsumverein

E. G. m. u. H. zu Wernborn.

Die auf Sonntag den 7. Febr. ds. Jz. anberaumte ordentliche Generalversammlung findet **Sonntag den 14. Febr. ds. Jz.**, nachmittags 3 Uhr, bei Gastwirt Melchior Dedu mit derselben Tagesordnung statt.

Wernborn, den 5. Februar 1915.

Becker, Direktor. Bernard, Rentant.

Brennholz-Versteigerung

Donnerstag, den 11. Februar d. Jz. vormittags 10 Uhr, kommt im Gemeindefeld folgendes Holz zur Versteigerung:

Distr. Hohefchneidt 9a:

- 124 Rm. Buchen-Scheit und Knüttel
- 1525 Stück Buchen-Wellen.

Distr. Erleborn 12a:

- 10 Rm. Buchen-Scheit.
- 150 Stück Buchen-Wellen.
- 6 Rm. Eichen-Scheit.
- 56 Rm. Eichen-Knüttel.
- 750 Stück Eichen-Wellen.

Distr. Apfelberg 20a:

- 4 Rm. Eichen-Scheit.
- 150 Rm. Buchen-Scheit.
- 117 Rm. Buchen-Knüttel.
- 57 Rm. Reiser in Haufen.

Zusammenkunft an den sogenannten Fünften. Die Herren Bürgermeister werden um gefällige Bekanntmachung in ihren Gemeinden ersucht.

Gundstadt, den 3. Februar 1915.

Der Bürgermeister.
Saltenberger.

Nußholz-Versteigerung

Donnerstag, den 11. Februar d. Jz. vormittags 11 Uhr, kommt auf hiesigem Rathausplatz den Distrikten Runkelschardt und Schiesberg folgendes Holz zur Versteigerung:

435 Stück Fichten-Stämme
154,86 Fm.

darunter 60 Stämme von 0,50 bis 1 und 22 " " 1 bis 2 56 Stangen 1r. bis 3r. Klasse.

Die Herren Bürgermeister werden um gefällige Bekanntmachung in ihren Gemeinden ersucht.

Grävenwiesbach, den 4. Februar 1915.

Der Bürgermeister.
Belte.

Holzversteigerung

Mittwoch, den 10. Februar lfd. Jz. vormittags 10 Uhr anfangend, werden im Gemeindefeld versteigert:

Distr. 14c und b Wälfelschardt:

- 2 Rm. Eichen-Scheit.
- 78 Rm. Buchen-Scheit.
- 106 Rm. Buchen-Knüttel.
- 4425 Stück Buchen-Wellen.

3 Nadelholz-Stämme mit 0,78

- 55 Nadelholz-Stangen 1r u. 2r Klasse
- 205 " " 3r " "
- 380 " " 4r " "
- 200 " " 5r " "
- 825 " " 6r " "

2200 Stück Eichen-Wellen.

Distr. 12a Spiesberg.

- 164 Nadelholz-Stangen 1r-4r Klasse
- 205 " " 5r " "
- 325 " " 6r " "

6 Rm. Nadelholz-Kiefern-Scheit.

21 Rm. " " Knüttel.

1000 Stück Nadelholz-Wellen.

Die Herren Bürgermeister werden um gefällige Bekanntmachung in ihren Gemeinden ersucht.

Mönstadt, den 4. Februar 1915.

Der Bürgermeister.
Laut.

Strick-Lumpen aus Schaafwolle, mischte Lumpen laufe zu enormen Preisen jedes Quantum an.

Albert Rosenthal, Nassau

Kirchliche Anzeigen.

Gottesdienst in der evangelischen Kirche

Mittwoch, den 10. Februar 1915.

(Kriegsgebetstunde.)

Abends 8 Uhr.

Ansprache: Herr Dekan Bohris.

Lied: Nr. 293, 1-4 und 8.